Informationsdienst

des Bezirksjugendrings Oberpfalz

Nr. 101 November 2016

Jugend-Kulturförderpreisträger 2016

Inhalt **Seite**

Herbst-BA-Tagung 2016	1
Neufassung des Kinder- und Jugendprogramms für die Oberpfalz	4
Jugendkulturservice: Schnupper-Workshop-Tag	5
Verleihung Jugend-Kulturförderpreis 2016 des Bezirks	6
Infos der Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz	8
Arbeitstagungen KOJA und OKJA	11
Termine 2016/2017 des Bezirksjugendrings	12
Infos von der Jugendbildungsstätte Waldmünchen	13
Aktuelles vom T 1 – Grenzüberschreitendes Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord	16
„BAERchen"-Projekt der Bayerischen Sportjugend	18
Kinderherbstfreizeit der SJD-Die Falken	20
SJR Regensburg: Der Jugend eine starke Stimme verleihen	20
Regensburger Schülervereinigung: Den Schülern mehr Gehör verschaffen	22
Verleihung des Julius-Hirsch-Preis des DFB an WGG und Schwarzachtal-Schule	23
Kurznachrichten	24

BA-Tagung mit Präsentation des Kinder- und Jugendprogramms für die Oberpfalz und Verabschiedung des Geschäftsführers Karl Bierl

Die Delegierten der Oberpfälzer Jugendringe und Jugendverbände trafen sich am 12. November im Landhotel Aschenbrenner in Freudenberg/Paulsdorf im Landkreis Amberg-Sulzbach zur Bezirksjugendring-Ausschusstagung.

Zu Beginn der BA-Tagung am Vormittag gab es parallele Arbeitskreise der Oberpfälzer Jugendringe und Jugendverbände. BJR-Referent Martin Holzner informierte bei den Jugendringen über aktuelle Themen des BJR. Diskutiert wurden u.a. Fragen des Satzungsreformprozesses. Lena Flor, pädagogische Mitarbeiterin des Bezirksjugendrings, erläuterte in beiden Arbeitskreisen die Ideen zur Jugendkulturarbeit 2017 und erhielt viel Zustimmung und Anregungen. Im AK der Jugendverbände stellten Monika Maier und Vorstandsmitglied Thomas Vitzthum diesmal die Evangelische Jugend vor.

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende Lisa Praßer und der Feststellung der Beschlussfähigkeit wurde einstimmig ein Initiativantrag des KJR Cham unter TOP Anträge in die Tagesordnung mit aufgenommen. Grußworte

sprachen die Vertreter des Bezirkstags. Der Kulturreferent des Bezirks Thomas Gabler überbrachte die Grüße des Bezirkstagspräsidenten, dankte den Delegierten für ihr Engagement in den einzelnen Verbänden und bat darum, auch in Zukunft junge Menschen zu sensibilisieren zur kritischen Auseinandersetzung mit rechten Strömungen und der Wahl von Populisten. Die Politik wisse um die Bedeutung von Jugendarbeit, daher unterstütze sie sowohl finanziell, aber auch durch Anwesenheit und Mitwirkung bei Aktivitäten. SPD-Fraktionsvorsitzender Richard Gaßner überbrachte Grüße des Landkreises Amberg-Sulzbach und betonte, dass auch er immer gerne die Arbeit des Bezirksjugendrings begleitet und dabei ist. Als besonderes Highlight erwähnte er die Erarbeitung der Neufassung des Kinder- und Jugendprogramms, das u. a. auf gesellschaftliche Probleme hinweist. Wir alle gemeinsam seien gefordert, darauf hinzuwirken, dass „Rattenfängern nicht auf den Leim" gegangen wird.

Präsentation der Neufassung des Kinder- und Jugendprogramms für die Oberpfalz

Eineinhalb Jahre nach der Gründung der Arbeitsgruppe Kinder- und Jugendprogramm liegt jetzt die anschaulich gestaltete Broschüre in gedruckter Form vor (s. dazu auch die Pressemitteilung des Bezirks Oberpfalz, S. 4). Vorsitzende Lisa Praßer präsentierte die aktualisierte Neufassung des Kinder- und Jugendprogramms den Delegierten, hob kurz einige Schwerpunkte hervor und bedankte sich bei den Mitgliedern der AG für ihre engagierte Mitarbeit. Federführend für das Gelingen war aber auch Karl Bierl, der langjährige Geschäftsführer des Bezirksjugendrings, dessen letzte größere Aufgabe diese Neufassung war.

Daher ging Lisa Praßer in ihrer Rede fließend über zum nächsten Programmpunkt, der ...

... Verabschiedung des Geschäftsführers Karl Bierl.

Dieser begann 1978 seine Tätigkeit als erster hauptberuflicher Geschäftsführer beim Bezirksjugendring Oberpfalz und ist nun nach 38 Jahren seit 1. September dieses Jahres „außer Dienst". Die Vorsitzende betonte in ihrer Rede, dass er das „Urgestein" des Bezirksjugendrings sei und eigentlich nicht wegzudenken. Er habe unzählige Anträge

bearbeitet und Beratungsgespräche geführt, war bei allen Kinder- und Jugendprogrammen federführend und brachte unzählige, teils mehrjährige, Projekte und Themen voran, u. a. in den Bereichen Ökologie, Jugendkulturarbeit und Medienpädagogik. Auch war er ihr erster Kontakt mit dem Bezirksjugendring Oberpfalz: als sie ganz neu beim BDKJ angefangen hatte, war eine ihrer ersten Arbeitsgruppen die AG Nachhaltigkeit, Ökologie und Globale Gerechtigkeit, die die Broschüre „Fair, Ökologisch, Nachhaltig" hervorgebracht hat. Und so lernte sie das breite Spektrum des

Bezirksjugendrings Oberpfalz kennen. Karl Bierl habe bei seiner Tätigkeit auch seinen Enthusiasmus für die gute Sache mit einfließen lassen und viele Ideen eingebracht, die die Jugendverbandsarbeit in der Oberpfalz weitergebracht haben. Der Vorstand und die Kolleginnen werden ihn vermissen, aber sein Ruhestand sei wohlverdient. Obwohl eines sicher sei, ruhig werde es bei ihm wohl nie werden, da er immer auch privat gesellschaftspolitisch engagiert war und es sicher weiterhin bleiben werde. Der Vorstand und die Delegierten bedankten sich mit einem musikalischen Beitrag, einem „Ständchen für Charly". Auch Kulturreferent Thomas Gabler und SPD-Fraktionsvorsitzender Richard Gaßner würdigten in ihren Reden die langjährige Tätigkeit von Karl Bierl und das stets gute Zusammenwirken. Da Karl Bierl darum gebeten hatte, selbst keine Geschenke zu erhalten, übergab ihm Vorstandsmitglied Andrea Glaubitz ein Sparschweinchen gefüllt mit Spenden der BA-Delegierten für die Organisationen, in denen er aktiv ist, u. a. Greenpeace. Zur Erinnerung überreichte Vorsitzende Lisa Praßer noch ein Fotobuch sowie die „Bezirksjugendring-Stifte". Karl Bierl bedankte sich bei allen, die mit ihm in all den Jahren zusammengearbeitet haben, freute sich rückblickend sagen zu können, dass sich der Bezirksjugendring in seiner Zeit als Geschäftsführer sehr schön entwickelt habe und heute ausgezeichnet dastehe. Er fände es auch beruhigend, dass er nicht unentbehrlich sei, sondern die Kolleginnen, der Vorstand und die vielen anderen Aktiven die qualifizierte Arbeit weiterführen und ausbauen werden. Abschließend, damit es nicht zu ernst wurde, verlas er seine vor vielen Jahren verfasste Lyrik, „In der Jugendarbeit wird viel gearbeitet", die nachfolgend zu lesen ist (S. 3 und 4).

Aktuelle Berichte

Nach einer längeren Kaffeepause, die Platz bot für Gespräche und Austausch, ging Vorsitzende Lisa Praßer in ihrem aktuellen Zwischenbericht u. a. auf folgende Punkte ein:

Das Jahr 2016 war geprägt von einem personellen Wandel in der Geschäftsstelle. Neben der Geschäftsführerin in Vollzeit Monika Schmidt ist seit 1. Juni die pädagogische Mitarbeiterin Lena Flor mit 30 Wochenstunden tätig. Medienfachberaterin Simone Kellner kam zum 1. Oktober aus ihrer Elternzeit zurück, so dass seitdem vier Medienfachberaterinnen jeweils halbtags tätig sind. Weiterhin erläuterte Lisa Praßer u. a. die neuen Angebote in der Jugendkulturarbeit, berichtete vom Jugend-Kulturförderpreis des Bezirks, von den Aufgaben der Regionalkoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, den durchgeführten Arbeits- und Fachtagungen. Sie dankte dem Bezirkstag für die wohlwollende Behandlung der Anliegen der Jugendarbeit und besonders dem Kulturreferenten Thomas Gabler und dem Fraktionsvorsitzenden Richard Gaßner für ihre Unterstützung.

Würdigung von Sepp Schuster, des Delegierten des Jugendherbergswerks

Zum Ende ihres Zwischenberichts konnte Vorsitzende Lisa Praßer eine besondere Würdigung aussprechen. Sie machte deutlich, dass es bayernweit gar nicht so selbstverständlich ist wie in der Oberpfalz, dass der Delegierte des Jugendherbergswerks so engagiert beim Bezirksjugendring dabei ist. Sepp Schuster ist seit 1956 im Bezirksjugendring aktiv und nahm seitdem an fast allen BA-Tagungen teil. Begleitet von anhaltendem Applaus wurde Sepp Schuster mit einer Ehrenurkunde und weiteren Präsenten für sein nunmehr 60jähriges Engagement ausgezeichnet.

Die Medienfachberaterinnen Simone Kellner und Alexandra Lins gaben einen Überblick über diverse medienpädagogische Veranstaltungen und Projekte, die in den nächsten Monaten anstehen (siehe dazu den Beitrag der Medienfachberatung in diesem Infodienst, S. 8).

Stellvertretender Jugendbildungsstättenleiter Tobias Späth stellte aktuelle Informationen zur Jugendbildungsstätte Waldmünchen vor und verteilte das druckfrische Jahresprogramm.
BJR-Referent Martin Holzner berichtete aus der Arbeit des Bayerischen Jugendrings, wobei er auf den kürzlich stattgefundenen Hauptausschuss und die anstehende Struktur- und Satzungsreform des BJR einging.

Einstimmige Beschlüsse

Die schriftlichen Vorlagen zum Nachtragshaushalt 2016, zur Jahresplanung 2017, zur Zuschussbedarfsmeldung an den Bezirk und zum Verteilerschlüssel Grundförderung 2016 wurden alle einstimmig beschlossen. Die Delegierte des KJR Cham Petra Eggersdorfer stellte den Initiativantrag zur Beibehaltung der aktuell geltenden Regelungen zur Stimmberechtigung von Schülersprecher/-innen vor. Während es bei der Formulierung der Begründung Änderungswünsche gab, wurde der Antragstext von allen Delegierten befürwortet. Der Bezirksjugendring-Vorstand wird das Votum des Bezirksjugendringausschusses beim BJR-Satzungsreformprozess einbringen.

Lyrik von Karl Bierl , die er auf der BA-Tagung im Rahmen seiner Verabschiedung als Geschäftsführer verlas

IN DER JUGENDARBEIT WIRD VIEL GEARBEITET

In der Jugendarbeit
wird gaaanz viel gearbeitet.

Die meiste Arbeit machen die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
Für manche Arbeiten sind aber auch hauptamtliche, nebenamtliche, Honorar- oder Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter zuständig.

Dann gibt es da verschiedene Arbeitsfelder:
Jugendverbandsarbeit
Kommunale Jugendarbeit
Offene Kinder- und Jugendarbeit
Jugendbildungsarbeit
und Jugendsozialarbeit.

Besonders die Ehrenamtlichen machen auch viel Gremienarbeit.
Sie bilden Arbeitsgemeinschaften und treffen sich regelmäßig bei Bezirksarbeitstagungen und Landesarbeitstagungen, bei Arbeitssitzungen, in Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen, manchmal auch bei Arbeitsessen.

Sie behandeln Arbeitsthemen, diskutieren Arbeitspapiere, erteilen Arbeitsaufträge,
erstellen Arbeitspläne, Arbeitshilfen und Arbeitsberichte
und freuen sich über Arbeitsergebnisse.

Und auch wenn sie Bildungsmaßnahmen durchführen, müssen die Mitarbeiter und auch alle Teilnehmenden dabei Arbeitsstunden nachweisen, sonst gibt es keine Zuschüsse vom Bayerischen Jugendring. Bildung muss also immer Arbeit sein.

Andererseits findet die Jugendarbeit grundsätzlich im Jugendfreizeitbereich statt,
und die Ehrenamtlichen betonen auch immer,
dass sie das alles nicht während ihrer Arbeit, sondern in ihrer Freizeit machen.
Also: arbeiten in der Berufsarbeit und außerhalb der Berufsarbeit

Anscheinend handelt es sich in der Jugendarbeit um lauter arbeitssüchtige Workoholics, oder???

Präsentation der Neufassung des Kinder- und Jugendprogramms für die Oberpfalz

Im Rahmen der am 20.10.2016 stattfindenden Kulturausschuss-Sitzung wurde die nunmehr vierte Fassung des Kinder- und Jugendprogramms in Anwesenheit der Presse vorgestellt. Der Bezirk Oberpfalz veröffentlichte dazu folgende Presse-Information:

Bezirk Oberpfalz

21. Oktober 2016

Neue Herausforderungen der Jugendarbeit

Aktualisiertes Kinder- und Jugendprogramm für die Oberpfalz vorgestellt

NEUSATH. Die Aufgaben der Jugendarbeit wandeln sich, und so war es an der Zeit, auch das Kinder- und Jugendprogramm für die Oberpfalz den sich ändernden Herausforderungen anzupassen. Die aktualisierte, nunmehr 4. Fassung des Programms stellten jüngst Bezirkstagspräsident Franz Löffler und Lisa Praßer, erste Vorsitzende des Bezirksjugendrings Oberpfalz, vor.

„Die Themen, die die Jugendlichen bewegen, verändern sich kontinuierlich, darauf muss sich auch die Jugendarbeit einstellen", begründete Löffler die Überarbeitung des Pro-gramms. So beeinflussen heute Globalisierung, Digitalisierung, die Flüchtlingsproblematik oder auch Fragen der Inklusion die Welt der Jugendlichen, und diese neuen Themen galt es in die Neuauflage einzuarbeiten. In optisch sehr ansprechender Form ist es den Machern gelungen, nicht nur eine Bestandsaufnahme der Strukturen in der Oberpfälzer Jugendarbeit vorzulegen, sondern einen Blick in die Zukunft mit deren Herausforderungen zu werfen.

Die umfangreiche Handreichung richtet sich an alle, die sich haupt- oder ehrenamtlich in der Jugendarbeit engagieren, sowie an die politisch Verantwortlichen in der Kommunalpolitik. Besonderes Augenmerk wird im neuen Programm auf die Themen Migration und Integration, Inklusion sowie Suchtprävention gelegt. Auch Medienpädagogik, Jugendkulturarbeit und Rechtsextremismus werden ausführlich dargestellt.

Bezirkstagspräsident Löffler dankte explizit den überwiegend ehrenamtlich Tätigen, die mit den Jugendlichen arbeiten: „Die Jugendarbeit in den Vereinen vor Ort kann man nicht hoch genug einschätzen. Sie machen die Kinder und Jugendlichen stabil für eine fordernde Zeit", so Löffler.

Das erste Kinder- und Jugendprogramm für die Oberpfalz kam 1995 heraus. Seither wurde es permanent weiterentwickelt und den sich ändernden Interessen und Themenfeldern der Jugendlichen angepasst. Die aktuelle Fassung stelle die gute und vertrauensvolle Kooperation zwischen Bezirk Oberpfalz und Bezirksjugendring dar, hob Bezirkstagspräsident Löffler hervor, der den beiden Bezirksräten Thomas Gabler (CSU) und Richard Gaßner (SPD) für die Mitarbeit bei der Neufassung dankte. Gleichzeitig versprach er, den Bezirksjugendring auch in Zukunft bei seiner Arbeit zu unterstützen.

Vorstellung der neuen Workshops des Jugendkulturservice: Schnupper-Workshop-Tag

Kommendes Jahr erweitert der Bezirksjugendring Oberpfalz das Repertoire seines Jugendkulturservice „bunt gefächert". Konkret handelt es sich dabei um Workshops aus den Bereichen Stencil & Graffiti, Zauberei & Zirkus, Forumtheater, Comics – gerahmte Geschichten und einen Workshop mit dem Titel „Andere Länder – andere Sitten?". Im Rahmen des Schnupper-Workshop-Tags am 19.11.2016 in Weiden hatten haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen bereits die Gelegenheit, in einen Großteil der neuen Workshops „hinein zu schnuppern".

Nach einem gemeinsamen Beginn waren die Teilnehmenden eingeladen, im Workshop „Andere Länder – andere Sitten" vermeintlich kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten verschiedener Länder beispielsweise im Hinblick auf Sprache, Kleidung, Essgewohnheiten oder Religion zu hinterfragen. Mit verschiedenen Methoden wie einem Meinungs-Barometer oder Rollenspielen konnte entdeckt werden, welche Ideen von Kultur und Lebensweisen existieren. Die Referentinnen erklärten: Der Workshop kann gerne von Kindern und Jugendlichen verschiedener Nationalitäten gemeinsam besucht werden, aber auch von Jugendgruppen, die gerne mit jungen Geflüchteten in Kontakt treten wollen oder schon in Austausch getreten sind.

Parallel dazu wurde im Workshop „Forumtheater" zunächst informiert, um welche Theaterform es sich hierbei handelt. Werden Themen wie Mobbing, Leistungsdruck, Rassismus, fehlende Freiräume oder Armut als unerträglich empfunden, dann kann die Sache auf die Bühne gebracht und interaktiv mit Akteuren, Betroffenen und dem Publikum eine Lösung gefunden werden. So entwickelten die anwesenden Aktiven in der Jugendarbeit Szenen aus ihrem Alltag: Was tun, wenn ein Jugendzentrum mehr Mitarbeiter/-innen braucht und von Schließung bedroht ist, aber sich die Kommune querstellt? Und sie fanden eine Lösung: Erinnern wir den Bürgermeister an seine Jugend und die Zeit, die er im Jugendzentrum verbracht hat.

Am Nachmittag konnten Farb – und Kreativ-Begeisterte mittels Spraydosen im Workshop „Stencil & Graffiti" eine andere Form der Wandgestaltung ausprobieren. Dabei gibt es einiges zu beachten: Je nach verschiedenfarbigem Aufsatz werden die gesprayten Linien dünner oder dicker. Und einen Mundschutz sollte man auch aufsetzen. Darüber hinaus wurden mit Karton und Bastelskalpell Schablonen erstellt und damit Jutetaschen kreativ gestaltet.

Währenddessen konnte im Workshop „Zauberei & Zirkus" ein anderer Teil der Teilnehmenden seine Geschicklichkeit beim Erlernen von Jonglage-Techniken oder beim Erstellen von Luftballontieren wie Hunden oder Mäusen trainieren. Vielfältige Zaubertricks wurden nicht nur vorgeführt, sondern auch erklärt und Gelegenheit gegeben, sie selbst auszuprobieren: Kartentricks, Knoten in Seile oder Scheiben in eine ungeschälte Banane zaubern.

Presse-Information der

Pressestelle des Bezirks Oberpfalz:
Günter Bonack, Ludwig-Thoma-Straße 14, 93051 Regensburg
Telefon 0941/9100-1131
Fax 0941/9100-1009
e-mail pressestelle@bezirk-oberpfalz.de
Internet www.bezirk-oberpfalz.de
27.07.2016

Junge Menschen machen Kultur mit Blick auf das gesellschaftliche Miteinander

Bezirkstagspräsident Franz Löffler zeichnet drei Preisträger mit dem diesjährigen Jugend-Kulturförderpreis des Bezirks Oberpfalz aus

FISCHBACH/NITTENAU. Spielerische Kreativität, Mut zu unbequemen Themen und der Wunsch, das gesellschaftliche Leben zu bereichern: Diese besonderen Qualitätsprädikate bescheinigte Bezirkstagspräsident Franz Löffler den drei Jugend-Kulturförderpreisträgern des Bezirks Oberpfalz 2016.

19 Bewerbungen aus allen Regionen der Oberpfalz hatten die Jury und der Kulturausschuss des Bezirkstags der Oberpfalz gesichtet. Ausgezeichnet wurden bei dem Festakt in Fischbach bei Nittenau die Filmgruppe „AAG-Pictures" aus Regensburg, die „Maximilian-Kolbe Fachober - und Berufsoberschule" aus Neumarkt i. d. Oberpfalz sowie die „Arbeitsgemeinschaft Farbtupfer" der Grundschule Fischbach. „Die Begeisterung, mit der diese Auszeichnung in Fischbach aufgenommen wurde, zeigt uns, dass der Jugend-Kulturförderpreis des Bezirks in der Oberpfalz sehr gut ankommt", lobte Bezirkstagspräsident Franz Löffler die Gastgeber bei Blitz und Donnerschlag im dicht besetzten Vereinsheim neben der Grundschule. Die spielerische Kreativität, mit der die 28 Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren unter ehrenamtlicher Projektleitung von Birgit Dvorak den Eingangsbereich des Hauses gestaltet hatten, wurde vom Bezirk Oberpfalz mit einem Jugend-Kulturförderpreis im Bereich „Soziokultur und ästhetisch-künstlerisches Handeln" ausgezeichnet. Als besonders wertvoll bezeichnete die Jury die sozialen Impulse des Projekts für das gesamte Leben im Dorf. In rund 750 Arbeitsstunden bemalte die „Arbeitsgemeinschaft Farbtupfer" außerhalb der Unterrichtszeit etwa 100 Quadratmeter Wände, Decken und Türen mit Ochsen, Kühen, Traktoren und vielen weiteren Motiven vom Leben auf dem Land. Die Eltern, der Elternbeirat und der Förderverein unterstützten das Projekt, so dass fast der ganze Ort Fischbach mit seinen 640 Einwohnern eingebunden war. „Besser kann man Schule gar nicht machen", lobte Bezirkstagspräsident Löffler und hob die Bedeutung kleiner Bildungsorte in der ländlichen Oberpfalz hervor.

Einen ebenfalls mit 1000 Euro Preisgeld dotierten Jugend-Kulturförderpreis des Bezirks Oberpfalz im Bereich „ästhetisch-künstlerisches Handeln" erhielt die außerschulische Filmprojektgruppe des Albrecht-Altdorfer-Gymnasiums aus Regensburg. Die „AAG-Pictures" haben einen 13-minütigen Kurzfilm vom Drehbuch bis zum fertigen Schnitt eigenständig entwickelt, gedreht, für die Finanzierunggesorgt und auf dem Videokanal „You tube" öffentlich zugänglich gemacht. Der Film beschäftigt sich mit der Sinnsuche eines Jugendlichen nach der eigenen Identität und überzeugte die Jury von der schauspielerischen Darstellung bis zur gelungenen filmtechnischen Umsetzung. Laudatorin Lisa Praßer, Vorsitzende des Bezirksjugendrings Oberpfalz, lobte die professionelle Handhabung des gesamten Projektmanagements wie auch den Einfallsreichtum und die Intensität in der Darstellung des anspruchsvollen Themas.

Mut zu einem ebenfalls komplexen gesellschaftskritischen Thema bewiesen die Schülerinnen und Schüler der 12. Klassen der „Maximilian-Kolbe-Schule" Neumarkt i.d. Oberpfalz. Mit einem Kurzfilm, Fotocollagen, einem Rap und einer Ausstellung thematisierten die 75 Schülerinnen und Schüler das Thema „Gewalt in Teenagerbeziehungen." Fachkundige Kooperationspartner wie Mitglieder des „Weißen Rings", der Polizei und Mitarbeiterinnen des Frauenhauses in Regensburg wurden angefragt und in das Projekt miteingebunden. In der eigens erstellten Ausstellung „sieht man nichts Abgekupfertes, sondern durch intensive Beschäftigung mit dem Thema authentisch Entstandenes", lobte Bezirksrat und Kulturreferent Thomas Gabler in seiner Laudatio für den Preisträger im Bereich „Soziokultur". Die Projektmacher suchen den Dialog mit der Öffentlichkeit, die Ausstellung war bisher im Landratsamt Neumarkt und in der Ostbayerischen-Technischen Hochschule Regensburg zu sehen, weitere Ausstellungsorte sind in Planung. Bezirkstagspräsident Franz Löffler betonte diese wichtige öffentliche Wirkung, welche die verschiedenen Kulturprojekte gemeinsam auszeichnet. „Mit dem Jugend-Kulturförderpreis des Bezirks Oberpfalz wollen wir bewusst die Kreativität und das Engagement der jungen Kulturmacher für die Gesellschaft fördern", betonte Löffler und würdigte die seit Jahren gepflegte enge Zusammenarbeit mit dem Bezirksjugendring Oberpfalz. Diese Kooperation hat zu den seit 2010 geänderten Ausschreibungsmodalitäten für den Preis geführt. „Mit den neuen Richtlinien bekommt die Bezirksheimatpflege Bewerbungen in einer Bandbreite und Qualität, die offenbaren, junge Menschen in der Oberpfalz schaffen wertvolle Kulturbeiträge mit Blick auf das Leben in der Gesellschaft," lobte der Bezirkstagspräsident die jungen Kreativen der Oberpfälzer Jugendkultur.

MEDIENFACHBERATUNG
FÜR DEN BEZIRK OBERPFALZ

www.medienfachberatung-oberpfalz.de
www.facebook.com / medienfachberatung.oberpfalz

Personalsituation Medienfachberatung

Simone Kellner kehrt aus der Elternzeit zurück

Anfang Oktober ist Simone Kellner aus der Elternzeit zurückgekehrt. Seitdem arbeiten alle vier Medienfachberaterinnen (Alexandra Lins, Katharina Nierhoff, Katrin Eder und Simone Kellner) mit der Hälfte der wöchentlichen Arbeitszeit in der Medienfachberatung.
Das Büro ist in der Regel von Montag bis Freitag besetzt. Die Medienfachberatung erreicht ihr per Telefon unter 0941/5 99 97 35 oder per E-Mail unter oberpfalz@medienfachberatung.de

Medienpädagogische Fachtagung 2017

Am 22. März 2017, Mehrgenerationenhaus Regensburg

Medienpädagogische Fachtagung

Zum Thema: „KREATIV MIT MEDIEN – NEUE METHODEN FÜR DIE JUGENDARBEIT"
Vortrag und Workshops für alle Mitarbeiter-/innen der Jugendarbeit und weitere Interessierte

Medien werden häufig nur als „Unterhaltungsmaschine" wahrgenommen. Dass Medien weit mehr Potenzial besitzen, als sich ausschließlich damit die Zeit zu vertreiben, wird in der pädagogischen Arbeit oftmals unterschätzt. Gelingt es, den Schritt von der passiven Nutzung zur aktiven Gestaltung zu vollziehen, eröffnen sich ungeahnte Möglichkeiten. Die Freude am schöpferischen Handeln ist auch in der Medienarbeit mit Jugendlichen ein starker Motivationsfaktor. Darüber hinaus eröffnet das kreative Arbeiten mit Medien viele Lernebenen über die Medien selbst. In der Fachtagung steht deshalb diesmal das kreative Arbeiten mit Medien im Mittelpunkt.

Ziel der Fachtagung ist u.a., den Teilnehmenden neue Methoden an die Hand zu geben, die in der Praxis mit wenig Aufwand eingesetzt werden können.

Weitere Informationen zum Ablauf und den Inhalten stehen demnächst auf unserer Homepage bereit.

Anmeldungen sind dann per Mail an **oberpfalz@medienfachberatung.de** oder per Telefon: **0941/5 99 97 35** möglich.

Jugendfotopreis Oberpfalz 2017!

Geht in die dritte Runde – Actionbilder gesucht!

2017 findet der Jugendfotopreis Oberpfalz zum dritten Mal statt, diesmal zum Thema „**Action – Zeig uns dein bewegtes Leben!**". Ob in der großen, weiten Welt, oder gleich um die Ecke – das nächste Abenteuer wartet bestimmt schon. Wir suchen die besten Actionbilder von jungen Oberpfälzer Fotografen/-innen.

Mitmachen kann, wer zwischen 14 und 26 Jahre alt ist, in der Oberpfalz wohnt und kein kommerziell oder professionell arbeitender Fotograf ist. **Einsendeschluss ist der 31. März 2017.**

Fotos hochladen und Workshops und Geldpreise gewinnen!

Unter www.jugendfotopreis-oberpfalz.de können junge Hobby-Fotografen/-innen teilnehmen und ihre Fotos hochladen.
Zu gewinnen gibt es neben Geldpreisen auch Fotoworkshops mit professionellen Fotografen. Und wer in die Endrunde einzieht kann sein Bild bei der Ausstellung in der Galerie des W1 – Zentrum für junge Kultur bewundern.
Auch bei der Entscheidung ist Initiative gefragt: Denn über ein Online-Voting stimmen die Web-Besucher darüber ab, wer in die Endrunde gelangt. Die finale Entscheidung trifft dann eine unabhängige Fachjury.

Spannend wird es **am 27.Mai 2017**: Bei der **feierlichen Preisverleihung im W1 in Regensburg** werden die Gewinner/-innen des Jugendfotopreises Oberpfalz 2017 bekannt gegeben.

Nähere Infos zum Wettbewerb und Tipps und Tricks für schöne Bilder findet Ihr auf der Homepage: **www.jugendfotopreis-oberpfalz.de**

Veranstalter:
Bezirksjugendring Oberpfalz in Kooperation mit dem JFF-Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis und W1 – Zentrum für junge Kultur.

Mobil im Museum im Waldnaabtalmuseum

Mit Tablets und Smartphones Heimat erkunden

Jugendliche der DPSG Neuhaus und Windischeschenbach produzierten mobile clips im Waldnaabtalmuseum. Beim Projekt *„mobil im museum"* finden über ganz Bayern verteilt zweitägige Workhops in nichtstaatlichen Museen und Ausstellungshäusern statt. Das Projekt, das wir als Kooperationspartner durchführten, fand im Waldnaabtalmuseum in Neuhaus von 23.-24.Mai 2016 statt.

Eindrücke des Projekts und alle Clips finden sich unter:
http://mobilimmuseum.de/windischeschenbach-waldnaabtal-museum-in-der-burg-neuhaus/

Dabei beschäftigten sich die Jugendliche der DPSG Windischeschenbach und Neuhaus mit den Themenkomplexen Heimat, Sagen und Geschichten aus dem Waldnaabtal, sowie ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit vor Ort. Entstanden sind drei aufwendig gestaltete Videoclips über den selbstgestalteten Spielplatz der DPSG, die Sage vom Galgenkatherl und eine Museumsfigur, die nachts im Museum zum Leben erwacht. Als künstlerisches Medium dienten dabei Smartphones und Tablets, deren Nutzung als kreativ-gestalterisches Medium im Rahmen der Workshops ausgelotet wurde.

„mobil im museum" ist ein Projekt des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Jugendring, der Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern und der Bayerischen Sparkassenstiftung.

Fortbildung: „Medienarbeit mit mobilen Medien"

Die besten Apps für Video, Foto und Musik

Am 27. - 28. Januar 2017 in der Jugendbildungsstätte Waldmünchen

Antoine Roblez: It makes me smile (CC BY-NC 2.0, flickr.com)

Schwerpunkt des Seminars bildet die Frage, wie man die kreativen Potenziale von Handy und Tablet für die Jugendarbeit nutzen kann.
Das Seminar ist sehr praktisch ausgelegt: Mit Handy oder Tablet werden Fotos bearbeitet, Trickfilme produziert, Videos gedreht, bearbeitet und veröffentlicht, sowie Audio- und Musik-Apps getestet. Darüber hinaus werden medienpädagogische Grundlagen vermittelt und mögliche Spannungsfelder rund um die mobile Mediennutzung diskutiert. Zielgruppe sind Ehrenamtliche und weitere pädagogisch Tätige in der Kinder- und Jugendarbeit.

Referentinnen: Alexandra Lins und Katrin Eder (Medienfachberaterinnen f. d. Bezirk Oberpfalz)
Anmeldung: www.jugendbildungsstaette.org/veranstaltungen.de/486.html?ref=12
Veranstalter: Jugendbildungsstätte Waldmünchen und Bezirksjugendring Oberpfalz.

JUFINALE Oberpfalz 2017

Ab sofort Filme für 2017 einreichen

Oberpfälzer Filmschaffende zwischen 13 und 26 Jahren können ihre Filme zur JUFINALE Oberpfalz 2017 ab sofort wieder online einreichen.

Wir sind gespannt!!!!

Hier geht´s direkt zum Formular: www.jufinale.de/oberpfalz/film-einreichen-2017.html
Bei Fragen einfach bei uns melden unter *oberpfalz@medienfachberatung.de*

Bezirksarbeitstagung der Kommunalen Jugendarbeit

Die kommunalen Jugendpfleger/-innen und die Jugendring-Geschäftsführer/-innen trafen sich am 24. Oktober im Jugendtreff Neutraubling zu ihrer Herbst-Tagung. Neben den Berichten der Sprecher/-innen von der KOJA-Landestagung gab es aktuelle Infos von der Jugendbildungsstätte (Tobias Späth) und dem Bezirksjugendring (Monika Schmidt). Von der BJR-Landesebene berichtete Winfried Pletzer (Foto rechts unten) und erläuterte anschaulich die Ergebnisse der Erhebung 2016 „Personal und Tätigkeiten der Kommunalen Jugendarbeit in Bayern".

Den Nachmittag füllte die Diskussion über eine strukturelle Neuausrichtung der Arbeitstagungen. Hierzu gab es den konkreten Vorschlag der Sprecher/-innen der KOJA (Oliver Schmidt und Claudia Mai), sowie der Jugendring-Geschäftsführer/-innen (Martin Neumann und Martina Spiegler), zukünftig getrennte Frühjahrstagungen der KOJA und der JR-GF durchzuführen und die Herbsttagung weiterhin gemeinsam zu veranstalten, aber mit Übernachtung. Nach einer kontroversen Diskussion wurde mehrheitlich beschlossen, dieses neue Modell ab 2017 zu erproben. In Untergruppen, geleitet von den Sprecher/-innen, wurden im Anschluss Themen für die Tagungen 2017 gesammelt.

Bezirksfachtagung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Über dreißig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Gemeindejugendpflege trafen sich am 27. Oktober im Mehrgenerationenhaus in Maxhütte-Haidhof zu ihrer Herbsttagung. Am Vormittag erfolgte die Befassung mit dem Schwerpunktthema „Formen der Kinder- und Jugendpartizipation" durch den Fachvortrag von Winfried Pletzer, BJR-Referent für Kommunale Jugendarbeit und Jugendarbeit in den Gemeinden, sowie einer anschließenden Diskussion.

Am Nachmittag stellte sich Bernd Endres, BJR-Referent für die Offene Kinder- und Jugendarbeit vor und berichtete über Aktuelles vom BJR. Reiner Wild und Christian Karl, die beiden OKJA-Sprecher, gaben Informationen zum Landestreffen der OKJA-Sprecher-innen sowie dem Beirat des Instituts für Jugendarbeit Gauting und Monika Schmidt berichtete über Aktuelles vom Bezirksjugendring. Im anschließenden strukturierten Erfahrungsaustausch wurden in Untergruppen verschiedene Fragen und Problemstellungen der Teilnehmenden bearbeitet, visualisiert und im Plenum vorgestellt.

Termine des Bezirksjugendrings

Schulung für gewählte Rechnungsprüfer/-innen von KJRen, SJRen, BezJRen gemeinsam mit Bezirksjugendring Niederbayern in Vilshofen	30.01.2017
CIPKOM-Anwendertreffen in Regensburg	08.02.2017
Bezirksarbeitstagung der Geschäftsführer/-innen der KJR / SJR	14.03.2017
Bezirksarbeitstagung der Kommunalen Jugendarbeit	04.04.2017
Frühjahrs-BA-Tagung in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg	29.04.2017
Bezirksfachtagung der hauptberuflichen Mitarbeiter/-innen in Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie der Gemeindejugendarbeit	04.05.2017
Arbeitstagung für Verwaltungsmitarbeiterinnen der Kreis- und Stadtjugendringe sowie des Bezirksjugendrings in Neumarkt	21.06.2017

Termine des Netzwerks SOR -SMC

Regionales Vernetzungstreffen der Weidener SOR-SMC-Schulen	19.01.2017
Regionales Vernetzungstreffen der SOR-SMC-Schulen Stadt und Landeskreis Regensburg im W1 – Zentrum für Junge Kultur Regensburg	22.02.2017
Oberpfalzweites Netzwerktreffen für Schüler, Lehrer und pädagogisches Personal der Oberpfälzer SOR-SMC-Schulen im Bildungszentrum der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg	09.03.2017

Termine der Medienfachberatung

Fortbildung: „Medienarbeit mit mobilen Medien" in der Jugendbildungsstätte Waldmünchen	27. - 28.01.2017
Medienpädagogische Fachtagung 2017 im Mehrgenerationenhaus Regensburg	22.03.2017
Verleihung Jugendfotopreis 2017 im W1- Zentrum für junge Kultur Regensburg	27.05.2017

Weitere Termine und Infos unter www.medienfachberatung-oberpfalz.de

Jugendbildungsstätte Waldmünchen
der KAB & CAJ gGmbH
Jugendbildungsstätte für den Bezirk Oberpfalz
Schloßhof 1 - 93449 Waldmünchen
Telefon 09972 9414-0 - Telefax 09972 9414-33
E-Mail office@jugendbildungsstaette.org
Internet www.jugendbildungsstaette.org
Facebook www.facebook.com/jugendbildungsstaette

Kurzweilige Sommerferien

Der Sommer 2016 bot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene an der Jugendbildungsstätte Waldmünchen wieder eine Menge an Ferienseminaren, die alles andere als langweilig waren: Energiezeltlager, Deutsch-Tschechisches Jonglier- und Gauklertreffen, Europäische Jugend-wochen, Feriencamp, Musical-Camp und Dance Academy ...

Unser Jahresprogramm 2017 – eine kleine Auswahl

Medienarbeit mit mobilen Medien (Fr-Sa 27.-28.01.2017)
Fortbildung für Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit (ab 15 Jahren)

Juleica-AKADMIE (Fr-So 24.-26.03.2017)
Fortbildung für Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit mit Interkultureller Kompetenz, Medienpädagogik-Projekt, Umweltbildung und Gewaltfreier Kommunikation nach Rosenberg

Deutsch-Tschechisches Feriencamp (So-Sa 13.-19.08.2017)
Begegnung für tschechische und deutsche Kinder von 11 bis 14 Jahren

Musical-Camp 'Elecs Geheimnis' (So-Fr 27.08.-01.09.2017)
Charivari präsentiert dieses Feriencamp für Mädchen und Jungen von 11 bis 14 Jahren

Grundkurs Video (Fr-So 06.-08.10.2017)

Fortbildung für Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit (ab 15 Jahren)
Aktuell verschicken wir unser gedrucktes Jahresprogramm an Interessierte und an ehemalige Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Wer noch nicht in unserem Verteiler steht, darf sich gerne bei uns melden: anmeldung@jugendbildungsstaette.org oder 09972 9414-11.
www.jugendbildungsstaette.org/jahresprogramm

Jahrestreffen der Bayerischen Jugendbildungsstätten (28.-30.09.2016)

Das alljährliche Herbstreffen der Bayerischen Jugendbildungsstätten fand dieses Jahr nach langer Zeit mal wieder in Waldmünchen statt. Es widmete sich der Situation junger Geflüchteter und den Aufgaben der Jugendbildungsstätten bei deren Integration. Dabei wurde deutlich: Die Bandbreite der im letzten Jahr entstandenen Projekte, Seminare und Kooperationen an den einzelnen Häusern dazu ist groß. Ein neues, wichtiges Thema ist in diesem Zusammen-hang anti-rassistische Bildungsarbeit.
Zum Auftakt schilderte Bernd Moser, Referent für Migration und Integration der AWO Nürnberg, die Lebenssituation junger Geflüchteter in Deutschland. „Kein Mensch flüchtet freiwillig", lautete seine Botschaft. Für das Gros der Geflüchteten besteht der Alltag in Deutschland aus zermürbendem Warten und Angst vor Abschiebung, mit einer Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften. Gesellschaftliche Teilhabe und Arbeit bleiben für viele Wunschtraum. „Schaffen Sie in ihren Einrichtungen Schnittstellen für gesellschaftliche Teilhabe, ermöglichen Sie Begegnung und Beziehung", forderte Moser auf.
Damit außerschulische Jugendarbeit Angebote für junge Geflüchtete bereitstellen kann, braucht es eine Qualifizierung der hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen in interkultureller Kompetenz, im Umgang mit Traumata oder in Bezug auf rechtliche Themen. Hier leisten die Jugendbildungsstätten z.B. in Kooperationen mit Verbänden und Trägern der Region bereits einen Beitrag. Auch finden Fortbildungen für Ehrenamtliche an einigen Häusern statt, die gut angenommen und stetig weiterentwickelt werden.

Fachtagung „Interkulturelle Öffnung" (14.10.2016)

Insbesondere während der jüngsten Flüchtlingswelle wurde immer wieder erwähnt, was von Zuwanderern erwartet wird: dass sie „unsere Regeln und Werte beachten müssen", dass sie sich anpassen müssen. Nur: Kann man erwarten, dass sie sich anpassen, wenn sie doch überhaupt keine Möglichkeit hatten zu verstehen, wie dieses Deutschland tickt? Läuft bei uns alles richtig oder können wir in dem einen oder anderen Punkt sogar von den neuen Mitbürger*innen lernen? Worin liegt die Kunst, das jeweilige Verhalten des anderen zu verstehen? Diesen Fragen gingen mehr als 60 Interessierte bei dieser Fachtagung „Interkulturelle Öffnung – eine Herausforderung für die Jugendarbeit" von Bezirksjugendring Oberpfalz und Jugendbildungsstätte Waldmünchen nach. Die Haupt-Referentin Dr. Sylvia Schroll-Machl, interkulturelle Trainerin mit langjähriger Erfahrung, brachte es gleich zu Beginn auf den Punkt: „Wir sind für die Leute genauso exotisch wie sie für uns." Bei ihrer Gegenüberstellung von kulturellen Gegebenheit in Deutschland und auf der anderen Seite muslimisch geprägten Ländern wurde deutlich, dass es auf allen Ebenen des gesellschaftlichen Lebens angefangen beim Verhältnis von Kindern zu ihren Eltern und der Familie bis hin zu Arbeits-Beziehungen im Beruf ziemliche Unterschiede in den Traditionen gibt. So müssen beide Seite dazu lernen, damit man sich „richtig verstehen" lernt.

Am Nachmittag standen den Teilnehmer*innen vier Workshops offen, um sich mit Themen wie „Interkultureller Öffnung im Verein", „Prävention gruppenbezogenere Menschenfeindlichkeit", „Zuständigkeiten im Zusammenhang mit Zuwanderung" und „Herausforderungen und Konflikte im Jugendzentrum" zu beschäftigen.

Kamera läuft (31.10.-04.11.2016)

Mit welcher Begeisterung und Hingabe sich Jugendliche hinter und vor der Kamera engagieren und welch großes kreatives und handwerkliches Potential sie dabei entwickeln, das zeigten eindrucksvoll 20 Mädchen und Jungen im Alter von 9 bis 15 Jahren beim Ferienseminar „Kamera läuft". Aufgerufen dazu hatte die Jugendorganisation Bund Naturschutz (JBN) Bayern, die in Zusammenarbeit mit der Jugendbildungsstätte dieses Seminar in den Herbstferien veranstaltete. Geleitet wurde es von Nina Kunze, Jasmin Raudensky, Uwe Reuter, Konstantin Ulrich und Tobias Späth.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer reisten aus ganz Bayern an, von Franken bis zum Bodensee. Zunächst stand ausgiebiges Kennenlernen und eine Halloween-Party auf dem Programm, bevor sich die jungen Leute ab dem nächsten Tag mit dem Thema der Woche beschäftigten, das da lautete „Artenvielfalt". Nach ein-leitenden Worten zum Thema waren die Jugendlichen nicht mehr zu bremsen und schnell sprudelten die ersten Ideen, die dann gemeinsam zu spannenden Geschichten für ihre Filme entwickelt wurden. Und dann war es für die vier Teams so weit: Die Rollen - hinter und vor der Kamera - wurden verteilt und die Mädchen und Jungs konnten endlich mit Kamera, Stativ und Tonangel los-ziehen. Während ein Team im Gebäude einen Seminarraum in ein Polizeirevier verwandelte und ein anderes Team im Schlosskeller Grusel-Szenen drehte, versuchte ein weiteres Team die Zusammenhänge unseres Ökosystems bildlich auf den Alltag in einer Kneipe zu übertragen. Ein viertes Team plante einen Clip über die Evolution mit Legetrick. Allen Gruppen stand professionel-les Equipment zur Verfügung, von mehrere Kilo schweren HD-Kameras bis zu Tonangeln mit Richtmikrofonen. Die benötigten Kostüme und Requisiten konnten die Teilnehmer in einem Fundus im Dachboden der Jugendbildungsstätte aussuchen oder sie improvisierten mit dem, was sie gera-de fanden - an Kreativität mangelte es bei den Jugendlichen jedenfalls nicht, weder bei der Ausschmückung der Geschichten noch beim Aufbau der Drehorte.

Die Jugendlichen mussten lernen, wie wichtig beim Filmdreh Geduld und Konzentration sind, denn nicht jede Szene klappt auf Anhieb: Mal war die Technik nicht richtig abgestimmt, mal wollten die Worte nicht in der richtigen Reihenfolge heraus und mal stimmte irgendetwas am Aufbau nicht. Schließlich ging es dann nach eineinhalb Tagen an den Schnittplatz. Dort wurden die einzelnen Aufnahmen am Computer in der richtigen Länge und Reihenfolge zu einem Film zusammen-gesetzt. Dass auch das oft nicht ganz leicht und eine zeitraubende Angelegenheit war, hielt die Jugendlichen nicht davon ab, konzentriert und mit ganzem Eifer an ihrem Projekt zu arbeiten, bis schließlich vier Kurzfilme fertig waren, die sich wirklich sehen lassen können. Den Ab-schluss dieses lehrreichen Ferien-Seminars bildete die Präsentation der vier Kurz-Filme mit der Gelegenheit, gegenseitig Kritik zu üben und vor allem Lob äußern zu können.

Neuigkeiten und Termine per Infomail

Aktuelle Termine an der Jugendbildungsstätte und Tipps für die Jugendarbeit bekommt ihr auf Wunsch monatlich per E-Mail: >> www.jugendbildungsstaette.org/infomail

Grenzüberschreitendes Jugendmedienzentrum Oberpfalz Nord

Jugendmedienzentrum T1
Tannenlohe 1
95685 Falkenberg
09637 / 929789
t1@tirschenreut.de
www.t1-jmz.de
www.facebook.com/Jugendmedienzentrum.T1

Imagefilm für das Jugendmedienzentrum T1

Das Jugendmedienzentrum T1 hat, wohl als eines der ersten seiner Art, einen innovativen Imagefilm produziert. Dabei verzichtet das T1 bewusst auf Aufforderungen und Messages und baut auf die starken Impressionen des Filmes, die die Neugierde auf das Jugendmedienzentrum lenken soll.

Die extrem rasanten Kamerafahrten, die schnellen Schnitte exakt auf die epische Musik und die ungewöhnlichen Bildaufbauten laden zum wiederholten Anschauen des Filmes ein und der Betrachter entdeckt immer mehr Details. "Das ist wohl das kreativste Projekt, das ich bisher gemacht habe.", meinte auch Christian Kreil, von "die Filmmaschine".

Als Kulisse bedient sich der Film an einigen traumhaften Orten des Landkreises, der Umgebung und Tschechiens. Immer wieder tauchen Jugendliche auf, die gerade Aufnahmen machen, sei es mit Videokamera, Fotoapparat, Tablet, Smartphone, Handheld oder Audio-Aufnahmegeräten. Dadurch wird der Hauptansatz der Arbeit des T1 sichtbar: Aktive Medienarbeit. Das heißt Kinder und Jugendliche gehen selbst kreativ mit Medien um, drücken sich damit aus und beteiligen sich an politisch oder gesellschaftlich relevanten Themen. "Wir möchten, dass noch mehr Jugendliche das T1 kennen und nutzen!", so Philipp Reich, Leiter des T1. So kann beispielsweise das topaktuelle technische Equipment von Jugendlichen kostengünstig ausgeliehen werden.

Der Film ist auch ein Loblied auf den wunderschönen Landkreis, in dem in erster Linie auch die medienpädagogischen Projekte durchgeführt werden, wobei die gesamte nördliche Oberpfalz bedient wird. Viele der Projekte sind hierbei grenzüberschreitend mit Tschechien, was auch im Film aufgegriffen wird.

Die Filmproduktion erfolgte in Zusammenarbeit mit der Filmmaschine aus Amberg, deren Mitarbeiter auch immer wieder als Medienpädagogen bei verschiedenen Projekten und Aktionen für das T1 tätig sind. Dadurch war es möglich auf technisch höchstem Niveau mit modernster Kameratechnik zu arbeiten, und mit viel Engagement und Herz einen Clip zu produzieren, der sich mit neusten Webvideoproduktionen messen kann.

So enthält der Film beispielsweise einen Flug über die Himmelsbrücke, der sich währenddessen auf den Kopf dreht. Ein Flugmanöver, das man mit keinem gängigen Film - Quadrocopter fliegen kann. Der Zuschauer merkt erst bei der Drehung, dass er vorher die Spiegelung im Wasser, für die echte Himmelsbrücke gehalten hat.

Für die ultraschnelle Fahrt in die Kappel wurden 800 einzelne Fotos mit Stativ und Wasserwaage aufgenommen. Im Film dauert diese Fahrt vier Sekunden. Daran kann man exemplarisch ablesen, wie viel Arbeit in die einzelnen Aufnahmen gesteckt wurde.

Zur Vorbereitung erarbeitete das T1 mit der Filmmaschine das Konzept und besichtigte an zwei Tagen die potenziellen Drehorte. Nachdem die geeignetsten Orte festgelegt waren, wurde an vier Tagen aufgenommen. Für den Filmschnitt und die Nachbearbeitung wurden 2 Wochen Zeit benötigt. Die Musik wurde eigens dafür von einem professionellen Dirigenten komponiert.

Die im Film zu sehenden Jugendlichen haben während der Aufnahmen noch selbstständig mitgefilmt und anschließend daraus ein Making of des Imagefilmes zusammengeschnitten. Die Filmproduktion wurde gefördert über den Bayerischen Jugendring aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes.

Der Imagefilm wird künftig im Cineplanet Tirschenreuth und auf dem Youtube Kanal des Jugendmedienzentrums T1 zu sehen sein.

„BAERchen-Projekt" der Bayerischen Sportjugend

Sportbegeisterung auch weiter erhalten

Zusammenarbeit Kindergarten und FC zahlt sich aus

Miltach. Seit vielen Jahren wird der spielerische Einstieg der Kinder in sportliche Betätigungen durch die Kooperation zwischen dem FC Miltach und dem Kindergarten ermöglicht. Dadurch werden erste Grundlagen für gesunde Bewegung gelegt. Vom Bezirksverband Oberpfalz der Bayerischen Sportjugend besuchten Ehrenvorsitzender Herbert Weiß und seine Gattin Martina den Kindergarten und die Krippe, um sich über die Zusammenarbeit zu informieren. Als Vertreterin des FC Miltach konnte die Kindergartenleitung Frau Ramona Cannizzaro, welche das Kinderturnen abhält, begrüßen. Die Besucher konnten sich im Turnzimmer selbst vom Können der sehr motivierten Kinder überzeugen. Diese zeigten, wie was sie auf dem Trampolin und der Weichbodenmatte alles können. Frau Weiß zeigte sich sehr beeindruckt von den Turnübungen der Kinder und lobte ihre Vorführungen. Als Anerkennung für die geleistete Arbeit mit den Kindern und erkennbare fruchtbare Zusammenarbeit überreichte sie an Frau Prechtl und Frau Cannizzaro einen Gutschein der Bayerischen Sportjugend über 250 Euro zur Anschaffung weiterer Sportgeräte. Frau Prechtl bedankte sich für diese Anerkennung und versicherte, die gute sportliche Zusammenarbeit fortzuführen. Der FC Miltach erhielt einen Zuschussbetrag für eine Übungsleiterausbildung.

Kooperation des ASV Cham mit dem Kindergarten Arche Noah

Mit der Überreichung des Zertifikats an Christine Gabriel, Präsidentin des ASV Cham, wurde kürzlich im Kindergarten Arche Noah, Cham-Nunsting, in Anwesenheit der Kindergartenleiterin Pia Wanninger, der ASV-Übungsleiterin Alexandra Ebert und zahlreicher kleiner Kinder der Kooperationsvertrag zwischen Sportverein und Kindergarten seitens der Bayerischen Sportjugend besiegelt. Für den ASV Cham war dies nach den Kindergärten St. Josef und St. Elisabeth (jeweils Cham) sowie St. Martin in Waffenbrunn und der Kinderkrippe ‚Kleine Wichtel', Cham, bereits die fünfte Kooperation, für den Kindergarten Arche Noah jedoch die erste.

Überreicht wurde die Urkunde von Martina Weiß, Beisitzerin im Vorstand der Bayerischen Sportjugend (BSJ) im BLSV- Bezirk Oberpfalz und u.a. zuständig für Kooperationen BAERchen und ihrem Ehemann Herbert Weiß (BSJ-Ehrenvorsitzender). „Sport ist sehr wichtig und ihr lauft, hüpft und springt alle, wie ich sehe sehr gerne bei der Alexandra, wandte sich Martina Weiß an die Kinder. Die Bayerische Sportjugend im BLSV fördere mit Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kindergärten den Elementarbereich und engagiere sich mit dem BAERchen- Konzept für Bewegungsförderung und gesunde Ernährung. „Für eine Erst-Kooperation gibt es jeweils einen Zuschuss von 500 Euro zur Anschaffung von Sportgeräten, gesponsert von der Betriebskrankenkasse Landesverband Bayern" so Martina Weiß und überreichte an Pia Wanninger einen Gutschein nebst einer Starter-Box. Als Maskottchen hatte Herbert Weiß ein BAERchen mitgebracht. (BAERchen steht für Bewegung, Aufklärung, Ernährung und Ressourcen).

Kindergarten St. Josef erhielt von Bayerischer Sportjugend Bezirk Oberpfalz Gutschein für Folge-Kooperation mit ASV Cham – Begeisterung bei Barfuss-Parcours

„**W**ir wollen uns begrüßen, mit den Händen, mit den Füßen" sangen die Kinder im Garten des Kindergartens St. Josef, Cham, kürzlich zur Begrüßung von Herbert Weiß, dem Ehrenvorsitzenden der Bayerischen Sportjugend (BSJ) im BLSV- Bezirk Oberpfalz, und Martina Weiß, Beisitzerin im BSJ- Vorstand und zuständig für Kooperationen. Begleitet wurden beide von Christine Gabriel, Präsidentin des ASV Cham und Johannes Ederer, dem Leiter der Kindersportschule (KISS).

„Liebe Kinder, kennt ihr uns noch? Wir waren schon einmal hier" so Martina Weiß, die sich bei Kindergartenleiterin Renate Siegl nebst der Mädchen und Buben, die erwartungsvoll auf Bänken saßen, für den netten Empfang bedankte. „Von der Bayerischen Sportjugend können wir euch heute eine große Freude machen, weil ihr schon so lange sportelt. Wir haben einen Gutschein mitgebracht, damit ihr euch neue Sportgeräte anschaffen könnt". Das war von Martina Weiß kindgerecht erklärt, die alsdann einen Gutschein in Höhe von 250,00 Euro an Renate Siegl überreichte.

Anlass war die Beendigung eines der zahlreichen Folge-Kooperationsverträge im Rahmen des BAERchen -Projektes zwischen dem Kindergarten St. Josef und dem ASV Cham, der von der Bayerischen Sportjugend (BSJ) Bezirk Oberpfalz mit einem Gutschein in Höhe von 250 Euro gesponsert wird. Die Kooperation mit dem ASV Cham sollte auch fortgeführt werden" wünschte sich Siegl „denn wir wollen ein offizieller Bewegungskindergarten werden".

Die wöchentlichen Turnstunden werden seit Jahren von der ASV-Übungsleiterin Alexandra Ebert gehalten, die mit einem Barfuss-Parcours auch Sportliches vorbereitet hatte. Bewegung und Wahrnehmung waren angesagt und nacheinander stiegen die Kinder in hinter einander aufgestellte Schachteln und Behälter, in denen Grasfleckerl oder viele Eicheln lagen. Zur Abwechslung gingen die Kleinen auf Moos, um gleich danach Tannenzapfen an der Fußsohle zu spüren. Viele Korken fühlten sich wieder ganz anders an. Der letzte Behälter jedoch enthielt kaltes Wasser, in das alle tapfer ihre Füße eintauchten. Dieses Erlebnis besonderer Art ließen sich die erwachsenen Vereins- und Verbandsvertreter nicht entgehen und erprobten ihrerseits den Barfuss- Parcours.

Bayerische Sportjugend (BSJ) und ASV Cham überreichten Urkunde an Kindergarten St. Elisabeth, Cham, für „BAERchen –Projekt"

„Theo, Theo, ist fit wie ein Turnschuh und alle machen mit" sangen kürzlich lautstark mit den entsprechenden Bewegungen im Hof des Kindergartens St. Elisabeth, Cham, alle drei Gruppen der drei- bis sechsjährigen Kinder unter Anleitung von Alexandra Ebert, lizenzierte Übungsleiterin für Sport im Elementarbereich. Interessierte Zuhörer waren Christine Gabriel, Präsidentin des ASV Cham, Johannes Ederer, Leiter der Kinder-Sportschule (KISS) sowie Herbert Weiß, Ehrenvorsitzender der Bayerischen Sportjugend (BSJ) im BLSV -Bezirk Oberpfalz nebst Ehefrau Martina Weiß, Beisitzerin im BSJ -Vorstand und zuständig für Kooperationen. Begrüßt wurden die Gäste von Anita Mühlbauer, die an diesem Tage Kindergartenleiterin Bettina Wittmann vertrat.

Anlass war seitens der Bayerischen Sportjugend die Überreichung des Zertifikates für die Kooperation des ASV Cham mit dem Kindergarten St. Elisabeth. Für den ASV war dies nach den Kindergärten St. Josef, Cham, und St. Martin, Waffenbrunn, bereits die dritte Kooperation; für den Kindergarten St. Elisabeth die erste.

„Die bayerische Sportjugend im BLSV fördert mit Kooperationen zwischen Sportvereinen und Kindergärten den Elementarbereich (Drei- bis Sechsjährige). Mit dem ‚BAERchen -Konzept' engagieren wir uns gemeinsam für Bewegungsförderung und gesunde Ernährung" so Martina Weiß zum Abschluss dieses Projektes, das von Januar bis Juli 2016 lief, mit wöchentlichen Turnstunden direkt im Kindergarten, abgehalten von Alexandra Ebert.

„500 Euro gibt es jeweils für Erst-Kooperationen ‚Prävention BSJ im BLSV – bayerische Sportvereine und Kindergärten gehen Hand in Hand', und wird von der BKK (Betriebskrankenkasse Landesverband Bayern) gesponsert" informierte Martina Weiß. Der Kindergarten habe bereits einen Weichboden angeschafft und werde den Zuschuss für diesen verwenden, bedankte sich Mühlbauer, die gemeinsam mit Christine Gabriel noch eine Urkunde entgegennahm. Auch freute sie sich über eine Starter-Box, die jede Erst-Kooperation erhält. Johannes Ederer sprach die Hoffnung aus, dass die Verbindung nachhaltig sei und im nächsten Jahr verlängert würde. Als diesbezügliches Maskottchen w urde von Herbert Weiß ein BAERchen überreicht.

Ein ganzes Wochenende unter dem Motto von Pipi Langstrumpf: „Ich mach mir die Welt widewide wie sie mir gefällt!"

Kinderherbstfreizeit der SJD-Die Falken, Bezirk Niederbayern/Oberpfalz

Fallarifallarafallahoppassa – wir machen, was uns gefällt. Zum Beispiel unsere eigene kleine Stadt aufbauen und ein verlängertes Wochenende damit spielen. Unter dem Pippi-Langstrumpf-Motto: „Mach dir die Welt, wie sie dir gefällt!" haben wir das auf unserer Kinderfreizeit in Finsterau getan. Aus riesigen Kartons, die fast nicht in den Bus gepasst hätten, haben wir verschiedene Amtsgebäude gebaut. Mit Tür, Fenstern und Tresen versteht sich. In unserer Stadt haben wir uns in verschiedene Gruppen eingeteilt und jede hat eine andere Aufgabe für unser Zusammenleben übernommen. Es gab die Presse, das Schulamt, das Arbeitsamt, das Einwohneramt, das Kultur- und Freizeitamt und das Postamt, welches sogar fast stündlich Briefe zugestellt hat. Neben dem tatsächlichen Bauen, Malern und Streichen gab es in unseren Ämtergruppen auch viel zu besprechen: „Was ist unsere Aufgabe in der Gemeinschaft?" oder „Wie schaffen wir es, dass jedes Kind Zugang zu dem hat, was wir machen, auch wenn es unsere Sprache nicht spricht oder eine Behinderung hat?" und „ Wie sieht es in der Realität aus, was sollte da geändert werden?". So haben einige Kinder erzählt, wie es ihren Eltern in der Arbeitswelt ergeht und warum sie Leiharbeit blöd finden oder wenn ihre Eltern ganz lange arbeiten müssen oder auch wie es ihnen selbst in der Schule und Freizeit ergeht. Es wurden viele Vorschläge gemacht, wie auch die echte Welt besser wäre.

Hier ein paar Beispiele: Mehr Freizeit weniger Arbeit und Schule, keine Leiharbeit und keine Kinderarbeit, alle sollen gleich viel verdienen, keine Mieten, sondern ausreichend große Wohnungen für alle Familien und WGs für Leute, die einsam sind (auch Ältere), kinderfreundliche Städte ohne Autos dafür mit Stadtwald, Bademöglichkeiten und vielen Spiel- und Fußballplätzen, mehr Freizeitangebote auf dem Land, jedes Kind soll wichtige Dinge in der Schule gelehrt bekommen und dabei wird auf ihre oder seine Lerngeschwindigkeit rücksichtgenommen, alle Menschen sind freundlich zueinander und haben Verständnis.

Für unsere große Halloweenabschlussparty, direkt in unserer Stadt, haben wir dann nochmal kräftig zusammengeholfen und das hat sich gelohnt. Es gab eine gruselige Deko, viele unterschiedene Kürbisse, Musik zum Tanzen, eine Diashow, tolles Programm, viele Leckereien und sogar Saftcocktails direkt aus dem Einwohneramt.

Der Jugend eine starke Stimme verleihen

Der Stadtjugendring legt den Fokus auf politische Bildung – Viele Forderungen durchgesetzt

Regensburg. Der Regensburger Stadtjugendring wird im nächsten Jahr den Fokus auf die politische Bildung legen. Angedacht ist insbesondere, die Jugendwahl U18-Wahl in ganz Regensburg durchzuführen. Das beschlossen die Vertreter der Regensburger Jugendverbände bei ihrer Herbstvollversammlung im Pfarrsaal von St. Wolfgang. Grünes Licht gab es nach einer kurzen Diskussion auch für einen Antrag des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Deren Kreisvorsitzende Theresa Höchstetter hatte darin gefordert, dass sich der Jugendring und die

Verbände an der bundesweiten Jugendwahl beteiligen sollten. Auch wenn es nur eine symbolische Bedeutung hätte, sei es wichtig, den jungen Leuten eine Stimme zu verleihen, sagte Stadtjugendring-Vorsitzender Philipp Seitz. Er kündigte gleich eine ganze Reihe an Veranstaltungen an. So soll es unter anderem eine Fahrt für junge Ehrenamtliche in den Bayerischen Landtag geben, der Bundestag mit Schülerzeitungsredakteuren besucht und eine Wahlparty mit den Bundestagskandidaten abgehalten werden. Ergänzt wird das Programm von traditionellen Veranstaltungen, wie dem bekannten Jahninselfest mit dem Kulturverein Scants of Grace, der „Mini-WM" mit der Sportjugend oder verschiedenen Jugendbegegnungsfahrten in die Regensburger Partnerstädte, beispielsweise nach Aberdeen, Brixen und Pilsen.
Viel Lob für die engagierte Arbeit zollten die Vertreter der Stadtratsfraktionen dem Jugendring und dessen Verbänden. Der stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Dr. Thomas Burger hob die Bildungsarbeit des Stadtjugendrings hervor, während Grünen-Stadträtin Maria Simon besonders für das ehrenamtliche Engagement dankte und den Einsatz für Regensburger Jugendthemen hervorhob. Hier seien gleich mehrere Positionen vom Stadtrat umgesetzt worden: Der vom Jugendring geforderte Nachtbus kam ins Rollen, die Trendsporthalle ist fertiggestellt und der Jugendbeirat wurde erstmals gewählt. Erich Tahedl, stellvertretender CSU-Fraktionschef, betonte, dass der Stadtjugendring im internationalen Bereich viele Fahrten auf die Beine gestellt hätte. Dies vertiefe die Freundschaften zu den jungen Leuten in den Partnerstädten der Domstadt.

„Wir haben in diesem Jahr viel erreicht", lautete das Fazit von Seitz und seinem Stellvertreter Detlef Staude. Der Umzug in die neue Geschäftsstelle in der Ditthornstraße habe die Weichen für eine noch effektivere Arbeit der Geschäftsstelle gestellt. Außerdem sei der Stadtjugendring zur Pilotprojektregion des Förderprogramms „Flüchtlinge werden Freunde" für die gesamte Oberpfalz ernannt worden. Michael Schwarz, Bereichsleiter für Entwicklung beim Bayerischen Jugendring, dankte den Verbänden für ihre geleistete Arbeit: „Wir können auf Landesebene nur die Grundlagen schaffen, ihr müsst vor Ort das Programm mit Leben füllen. Das ist euch hervorragend gelungen." Wichtig sei es, die Verbände und Organisationen dazu zu befähigen, pädagogisch hochwertig mit jungen Geflüchteten zu arbeiten und diese in die bestehenden Strukturen der Jugendverbandsarbeit einzubinden. Der Stadtjugendring Regensburg habe mit der Interkulturellen Sportnacht, Willkommensfesten und Arbeitshilfen gute Grundlagen hierfür geschaffen, sagte er.

(Foto: Ertl)

Ideen für weitere Veranstaltungen gibt es schon. So soll im kommenden Jahr eine Fahrt zur italienischen Flüchtlingsorganisation Dedalus stattfinden und Katja Ertl von der DGB-Jugend regte an, einen Workshop gegen rassistische Stammtischparolen zu organisieren. Andrea Glaubitz vom Bezirksjugendring Oberpfalz hob ebenfalls die vielfältigen Angebote des Jugendrings hervor: „Ihr habt wieder ein sehr umfangreiches Jahresprogramm vor euch und habt im zu Ende gehenden Jahr eure Aufgaben bestens gemeistert."

Die Vorstandschaft des Stadtjugendrings zieht gemeinsam an einem Strang: Vom Modellprogramm „Flüchtlinge werden Freunde" profitieren alle Jugendverbände und Organisationen in Regensburg (rechts: Vorsitzender Philipp Seitz). Michael Schwarz vom Bayerischen Jugendring (5. von rechts) ernannte den Stadtjugendring offiziell zur Pilotprojektregion.

Den Schülern mehr Gehör verschaffen

Die Regensburger Schülervereinigung hat eine neue Vorstandschaft. Romy Helgert gibt ihr Amt ab. Um den Vorsitz gibt es eine Kampfkandidatur.

Regensburg. Die Regensburger Schülervereinigung (RSV) hat eine neue Vorstandschaft. Max Ostner und Jessica Fercho leiten künftig den Jugendverband, der die politischen Interessen der Regensburger Schüler vertritt. Kassenwart ist künftig Ferdinand Klemm, als Schriftführer fungiert Ben Siebauer. Die bisherige Vorsitzende Romy Helgert hatte nach einjähriger Amtszeit nicht mehr kandidiert. Sie wird für die RSV aber weiterhin im Vorstand des Stadtjugendrings und als Jugendring-Delegierte erhalten bleiben.
Der 18-jährige Ostner nannte bereits einige Projekte, die der nun neu formierte Jugendverband anpacken möchte. So ist eine Beteiligung an der bundesweiten U18-Jugendwahl geplant, außerdem wird es im Frühjahr eine Bildungsdiskussion für interessierte Schüler und Schulen geben, zu der bereits Staatssekretär Bernd Sibler zugesagt hat. Eingeladen werden sollen außerdem die bildungs- und jugendpolitischen Sprecher der Fraktionen im Landtag. Mit dem Stadtjugendring werden die jungen Leute außerdem eine Fahrt in den bayerischen Landtag organisieren. Diese findet am 1. April statt. Alle interessierten jungen Leute können sich hierzu anmelden.
Weitere Informationen auf www.jugend-regensburg.de.

Politische Bildung, Interessenvertretung und die schulübergreifende Kommunikation seien die Hauptanliegen der RSV, betonte auch Jessica Fercho. Sie hatte in diesem Jahr die Regensburger Schülervereinigung bei einer Veranstaltung des Bayerischen Jugendrings in der Landesvertretung in Brüssel vertreten und hier die Meinung der RSV an die Europaparlamentarier weitergetragen. Im europapolitischen Bereich will sich der engagierte Jugendverband künftig Gehör verschaffen. Auch für den Regensburger Jugendbeirat stellt die RSV Vertreter.

Die neu gewählte Vorstandschaft der RSV will sich für die Interessen der Regensburger Schüler einsetzen.
(Foto: SJR/Seitz/Vögele)

Stadtjugendring-Vorsitzender Philipp Seitz gratulierte der neu gewählten Vorstandschaft. Dass es sogar eine Kampfkandidatur um den Vorsitz gegeben hatte, wertete er als positives Zeichen, dass die jungen Leute im Verband sich politisch einbringen und Verantwortung übernehmen wollen. Gleich drei Bewerber kandidierten für den Verbandsvorsitz. Die pädagogische Mitarbeiterin des Stadtjugendrings, Agnes Vögele, unterstrich, dass in der RSV alle interessierten Schülerinnen und Schüler mitarbeiten können. Die RSV fungiere so als Interessenvertretung der jungen Leute.
Wer Schüler an einer Schule in Regensburg Stadt oder Landkreis ist, kann sich in der RSV engagieren. Interessierte können sich per Mail an Stjr@jugend-regensburg.de über die weiteren Termine informieren lassen.
Der jetzige Regensburger Oberbürgermeister Joachim Wolbergs hatte einst die Regensburger Schülerinnenvertretung mitbegründet und war Jahre lang Vorsitzender des Verbandes. In dem Verband können sich alle Schülerinnen und Schüler aus Regensburger einbringen. Ein beliebtes Projekt ist etwa der traditionelle Rosenverkauf der RSV.

Renommierter Julius-Hirsch-Preis des DFB an: Willibald-Gluck-Gymnasium und Schwarzachtal-Schule

Nationaltrainerin Steffi Jones hebt erfolgreich Kooperation hervor

Viel Prominenz war anwesend, als in einer Feierstunde im alten Rathaus in Hannover das Willibald-Gluck-Gymnasium und die Schwarzachtal-Schule für ihr herausragendes Engagement für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und gegen Rassismus, Homophobie und Diskriminierung im Fußball mit dem Julius-Hirsch-Preis des DFB ausgezeichnet wurden. Es gibt Sachen, die gibt es eigentlich nicht. So eine Sache ist die Zusammenarbeit von Schülergruppen und Lehrkräften eines Gymnasiums und einer Mittelschule. Seit etwas mehr als fünf Jahren nun setzen die Arbeitsgruppen „Wir gegen Gewalt" des Willibald-Gluck-Gymnasiums in Neumarkt und „SOR-SMC" der Schwarzachtal-Mittelschule in Berg erfolgreich Projekte um: Ein Flashmob vor dem Neumarkter Rathaus, eine symbolische Fingerabdruck-Aktion zur Besiegelung der Schulpartnerschaft, ein Teamtraining von Schülern für (Grundschul)Klassen, ein jährlicher Mobbing-Präventionstag und zuletzt eine viel beachtete Projektwoche unter dem Titel „Abpfiff- Rassismus im Fußball ..., nicht mit uns!"

Was im Februar 2016 noch nicht absehbar und auch nicht angepeilt war: Das Projekt über Rassismus, Homophobie, Ausgrenzung, Spott und Hohn im Fußball wurde mit dem renommierten Julius-Hirsch-Preis des DFB und der DFB-Kulturstiftung ausgezeichnet. Unter 146 Bewerbern wählte die namhafte Jury das „Abpfiff"-Projekt der beiden Schulen als dritten Preisträger, nach den zweitplatzierten „Fußballfans gegen Homophobie" aus Berlin und den mit Platz Eins ausgezeichneten „Fanladen St. Pauli" aus Hamburg mit ihrer Spieltagsaktion „Kein Fußball den Faschisten". In ihrer Laudatio auf das Neumarkter und Berger Projekt hob die Trainerin der Frauennationalmannschaft, Steffi Jones, besonders die vielschichtige Zusammenarbeit zwischen zwei Schulen aus scheinbar unvereinbaren Schultypen, die Nachhaltigkeit und Fortführung der Projektidee und die „Vorbildfunktion" und „Übertragbarkeit der Gesamtkonzeption wie auch einzelner Aspekte auf andere Schulen" hervor. Die Laudatoren der anderen Preisträger – Andreas Hirsch, Enkel des Ausnahmefußballers Julius Hirsch, und Herbert Grönemeyer – sowie DFB-Präsident Reinhard Grindel forderten alle sich für die Demokratie einsetzenden Gruppen und Einzelpersonen auf, in ihrem Einsatz für die freiheitlich-demokratische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland und die Würde nicht nachzulassen. Mehr noch sprach Grönemeyer allen Anwesenden eine Aufgabe mit auf dem Weg, indem er sagte „Wir sind ein ganz junges Land. Es ist gerademal etwas über 25 Jahre her, dass wir wiedervereint wurden. Dass dies unser Land ist, und dass wir verantwortlich sind, müssen wir noch trainieren."

Die Neumarkt-Berger Delegation, bestehend aus den Q12-Schülern Simon Meisetschläger, Sandro Schnabel da Cunha und Caroline Papendieck sowie den Lehrkräften Andrea und Markus Fügl und Dr. Thomas J. Kraus, nahm Urkunde und Glückwünsche bei der von dem Sportjournalisten und Mediendirektor des DFB Ralf Köttker moderierten Veranstaltung vor zahlreichen Medienvertretern ebenso gerne entgegen wie das für alle drei Preisträger einheitlich auf jeweils €7000 festgesetzte Preisgeld.

Damit aber nicht genug: Tags darauf luden Vertreter des Fan-Bündnisses Hannover die Preisträger zu einer historischen Stadtbegehung auf den Spuren der NS-Diktatur ein. Gemeinsam besuchte die Gruppe die Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus in Hannover-Ahlem. Am Abend erlebten alle dann auf Einladung des Deutschen Fußballbundes das WM-Qualifikationsspiel Deutschland gegen Nordirland im Ehrengastbereich der HDI-Arena. Sie erlebten ebenso, was die Faszination „Fußball" ausmacht und deren positive Energie bewirken kann: Als trotz eines 2:0 Rückstands die nordirischen Anhänger nicht müde wurden mit ihrer Anfeuerung pausenlos ihr Will Grigg's on fire skandierten und dazu tanzten, sprang der Funke schließlich auf das ganze Stadion über. Fast alle der 49000 Zuschauer zollten singend und tanzend den beiden Mannschaften auf dem Rasen und sich gegenseitig ihren Respekt und feierten gemeinsam. Ein gelungeneres Zeichen gegen alle jene, die Hass und Ausgrenzung im Fußball sähen wollen, kann es kaum geben.

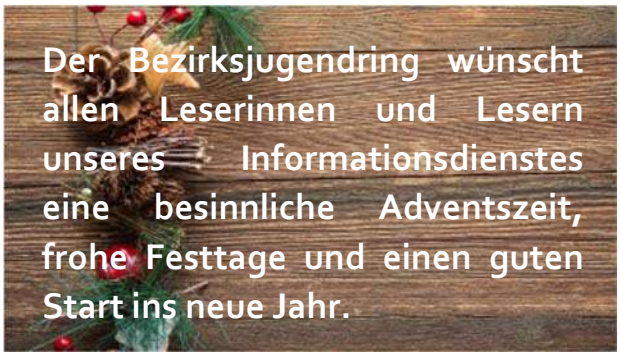
Wir gratulieren Jürgen Preisinger, Vorstandsmitglied des Bezirksjugendrings ganz herzlich zum Familienzuwachs!

Wir gratulieren unserer Mitarbeiterin Patricia Wiendl ganz herzlich zur Geburt ihres Sohnes Lukas Elias, geboren am 18. Oktober 2016!

Unsere Geschäftsstelle ist vom 27.12.2016 bis 05.01.2017 nicht besetzt. Ab 09. Januar 2017 sind wir wieder für Sie/euch da.

Im Herbst schon den Sommer denken: Auch 2017 veranstaltet der BDKJ-Diözesanverband ein Zeltlager für Kinder.

Weitere Informationen unter: www.bdkj-kinderzeltlager.de



REDAKTIONSSCHLUSS

Wir bitten euch, Beiträge für unseren INFODIENST rechtzeitig bei uns einzureichen. Es gelten folgende Termine:

1. Februar / 1. Mai / 1. Juli / 1. November

Impressum

Herausgeber	Bezirksjugendring Oberpfalz des Bayerischen Jugendring KdöR Von-der-Tann-Straße 13 a 93047 Regensburg Telefon: (0941) 59 99-733 Fax: (0941) 59 99-734 info@bezirksjugendring-oberpfalz.de www.bezirksjugendring-oberpfalz.de
Redaktion	Lena Flor, Monika Schmidt, Brigitte Weindinger, Ursula Ehrenreich, Alexandra Lins, Katrin Eder, Katharina Nierhoff, Simone Kellner
Bildnachweis	Titelfoto: Pressestelle des Bezirks